

# LUST

5 2014

MAGAZIN ZU LEHRE UND STUDIUM  
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

”

Ihr habt Fragen?  
Wir haben Antworten!

FACHSCHAFT GESCHICHTE

“

Schwerpunkt: LOB  
Lehren – Organisieren – Beraten  
Porträt: Fachschaft Geschichte  
Lupe: Studienberatung  
Steckbrief: BISS

# RAT JEDER ART

## ZWISCHEN POLSTERN UND PLAKATEN





Die Tür steht immer offen.

FACHSCHAFT GESCHICHTE



Die Fachschaft ist der zentrale Anlaufpunkt für Studierende. Das gilt auch für das Historische Seminar der JGU. Die Fachschaft Geschichte bietet nicht nur ein ungewöhnlich reiches Programm von der Erstsemester-Betreuung über

den Hochschulpolitik-Workshop bis zur Party. In den verschiedensten Gremien vertreten die Fachschaftsräte die Interessen der

Studierenden. Sie beraten rund ums Studium. Aber wer einfach auf einen Kaffee vorbeischaut, ist auch willkommen.





Die Tür steht immer offen“, meint Karin Steinrücke vom Fachschaftsrat Geschichte. Der Raum dahinter ist nicht gerade groß. Dieser Eindruck verstärkt sich noch durch eng gedrängte Polstermöbel verschiedenster Herkunft, die zum Entspannen einladen. Sie haben sicherlich schon bessere Tage gesehen, erfüllen aber ihren Zweck. Auf dem Tisch in der Mitte steht eine Schale mit Plätzchen. Die Wände sind gepflastert mit Plakaten, die zum Geschichtsquiz im Kulturcafé Q-Kaff einladen, zur Vollversammlung oder zum Filmabend. Auf der Fensterbank faucht und ächzt eine Kaffeemaschine.

Das mögen alles Äußerlichkeiten sein, aber sie sagen doch einiges aus über diese Fachschaft, über die Atmosphäre hier und die Arbeit.



„Im Prinzip ist immer jemand von uns da“, sagt Hendrik Ulle. Wenn Studierende Fragen haben, können sie einfach vorbeikommen. Niemand muss einen Termin machen. Da sitzt sicher jemand auf dem roten Sofa oder dem blassgrauen Sessel und ist bereit zu helfen. „Der Raum liegt sehr zentral, das ist ein Vorteil, man muss uns nicht erst suchen.“

Das bestätigt sich während des Gesprächs. Ein Erstsemester schaut herein. Er möchte seinen Stundenplan zusammenstellen und braucht Hilfe, ein anderer sucht seinen Mentor, ein dritter will wissen, was es mit der Ersti-Stadt-Rallye der Fachschaft auf sich hat. „Wir treffen uns am Schillerplatz. Finde ich das?“

„Es gibt nichts Traurigeres als einen einsamen Studierenden“, meint Ulle – und spricht damit eines der Kernanliegen der Fachschaft an: Gemeinschaft schaffen. Der zurzeit 24-köpfige Fachschaftsrat, der jedes Semester von der Vollversammlung der Geschichtsstudierenden gewählt wird, organisiert so einiges.

Zu Beginn jedes Semesters stehen die Erstis im Mittelpunkt. Die Erstsemester bekommen weit mehr geboten als nur eine Stadt-

„  
Es gibt nichts  
Traurigeres  
als einen einsamen  
Studierenden.“

FACHSCHAFT GESCHICHTE



Rallye, die unvermeidliche Kneipentour oder die Führung über den Campus. „Wir laden zu einem Ersti-Wochenende ein“, erzählt Max Dietrich. Dieses Jahr geht es nach Limburg in ein Selbstversorger-Haus. Denn kosten darf das Wochenende nicht viel. Natürlich steht Party auf dem Programm. „Wir haben aber auch Workshops zur Hochschulpolitik, zu Auslandssemestern oder dazu, was wir als Fachschaftsrat so machen.“ An der Tür hängt der Anmeldezettel. Die Liste mit den eingetragenen Namen ist bereits lang.

„Wir bieten auch ein Erstsemester-Mentoring an“, ergänzt Steinrücke. Ein Jahr lang werden Studierende von erfahreneren Kommilitoninnen oder Kommilitonen auf ihrem Weg durchs Studium begleitet. „Meist machen wir Fachschaftsräte das.“

Für alle Studierende gibt es das Fachschaftskino. Vorwiegend historische Filme werden präsentiert, immer begleitet von einer sachkundigen Einführung, was gerade bei problematischen Streifen wie „Hitlerjunge Quex“ wichtig ist. Regelmäßig lädt die Fachschaft zum Geschichtsquiz oder der Geschichtsparty ins Q-Kaff. Daneben gibt es unter anderem noch den Historikerfußball und natürlich ein großes Sommerfest.

Ein ganz anderes Arbeitsfeld der Fachschaft, das vielleicht nicht immer so sichtbar, aber mindestens ebenso wichtig ist, betrifft die Hochschulpolitik. Hier sitzen die Fachschaftsräte in verschiedensten Gremien und vertreten die Interessen der Studierenden.



#### KONTAKT:

Telefon: 06131 / 39 23 165

E-Mail: [fachschaft-geschichte@uni-mainz.de](mailto:fachschaft-geschichte@uni-mainz.de)

Internet: [www.blogs.uni-mainz.de/fb07fsgeschichte/](http://www.blogs.uni-mainz.de/fb07fsgeschichte/)

Raum: 00-547, Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum)

Yannick Weber etwa sitzt im Leitungsgremium des Historischen Seminars und dem Bachelor/Master-Ausschuss, Hannes Bülow ist Vorsitzender des Zentralen Fachschaftenrats, Steinrücke ist Mitglied im Fachbereichsrat – und sie ist auch im Arbeitskreis Re-Akkreditierung mit dabei. Dort geht es ganz konkret um die Ausgestaltung der Studiengänge, um das Punktesystem und die Stundenpläne. „Wir werden gut in die Prozesse eingebunden“, meint sie.

Das Herzstück der Fachschaft aber scheint dieser Raum mit den Polstermöbeln zu sein. Wer Fragen zu einer Prüfung hat, kommt hierher. Wer keine Wohnung findet, sucht hier Hilfe. Und gibt es mal Knatsch mit Dozierenden, ist etwas nicht korrekt gelaufen, dann versuchen die Fachschaftsräte zu helfen.

„Es passiert schon mal, dass eine mündliche Prüfung zu früh abgebrochen wird“, nennt Weber ein Beispiel. „Natürlich ist das nicht in Ordnung. Wir sagen den Studierenden, was ihre Rechte sind, und wir versuchen zu vermitteln, wenn es Ärger gibt.“

„Ihr habt Fragen? Wir haben Antworten!“, steht auf dem Fachschafts-T-Shirt, das zurzeit niemand im Raum trägt, auch wenn das Motto immer gilt. Hier auf den Polstern gibt es Rat jeder Art. „Gut, wir haben vielleicht nicht auf alles sofort eine Antwort“, schränkt Ulle schnell noch ein, „aber wir wissen auf jeden Fall jemanden, der eine Antwort hat.“

Und die Tür, die steht immer offen. Das ist mal sicher.